

Breit gefächertes Angebot

Handel Uhingen lädt am Wochenende zu den 21. Handwerkertagen ins Uditorium und zum 82. Einkaufssonntag ein.

Uhingen. Niemand, der sich nicht den Frühling herbeisehnt, die Vorfreude auf angenehme Temperaturen eventuell mit einem besonderen Einkaufsbummel verbindet. Was man unter der Woche vor lauter Arbeit nicht auf die Reihe kriegt, ist morgen von 13 bis 18 Uhr möglich: In entspannter Atmosphäre durch die Geschäfte zu schlendern, zu stöbern und das, was einem gefällt, in aller Ruhe ausprobieren oder austesten.

Wer eher auf Gebrauchtes steht, der findet bestimmt was an dem einen oder anderen Stand des Antik-, Trödel- und Sammlermarkts. Lust auf einen Abstecker ins Foto- oder Heimatmuseum im Berchtoldshof oder in die „Alte Schmiede“ – hier taucht man ein in eine andere Welt.

Meldet sich zwischendurch der Hunger, kein Problem, in der Filistadt gibt es zahlreiche Essensstände, die ersten bieten schon ab 12 Uhr Speisen und Getränke an.

Natürlich kommen auch die Jüngsten nicht zu kurz. Ob Kinder-Bungee, Karussell, eine Runde mit dem Filstabilisator, Spaß mit Clown Tommy Nube, den Bau einer individuellen Nisthilfe für Wildbienen am Stand der Lokalen Agenda 21 – langweilig wird's den Kleinen nicht.

40 Aussteller

Apropos Handwerk – zum Ulinger Sonntag gehören im Frühjahr auch die Handwerkertage rund ums Uditorium, die bereits heute, am Samstag, von 13 bis 18 Uhr und morgen von 11 bis 18 Uhr einladen. Neben rund 40 Ausstellern, die mit ihrem Fachwissen gerne Rede und Antwort stehen, finden ausschließlich am Sonntag ab 13 Uhr im Obergeschoss vier Fachvorträge zu den Themen: Wärmedämmungen, Batteriespeicher, Wärmepumpe im Bestandgebäude sowie Staatliche Förderungen der energetischen Gebäudesanierung statt. Die zahlreichen Mitglieder vom Handels- und Gewerbeverein heißen im Einklang mit dem Vorsitzenden Rainer Frey die Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.

Sabine Ackermann



Bei den Ulinger Handwerkertagen kann man sich über Hausanierung informieren.

Frischer Wind in der Akademie

Kirche Investitur von Akademie-Direktor Dietmar Merz wird mit Festgottesdienst und Empfang in Bad Boll gefeiert. Stärke der christlichen Werte. Von Annerose Fischer-Bucher

Schokolade als Stärkung bei kommenden Herausforderungen, einen Kompass für den Fall, dass er oder andere nicht weiterwüssten, und Taschentücher, wenn Besucher getröstet werden müssten – diese drei Geschenke übergab Dr. Rolf Bulander, Vorsitzender des Kuratoriums der Evangelischen Akademie Bad Boll, am Ende der Veranstaltung an Dr. Dietmar Merz, den neuen geschäftsführenden Direktor der Akademie. Mit einem Festgottesdienst wurde er offiziell in sein Amt eingesetzt. Gleichzeitig investierte Oberkirchenrat Dr. Jörg Schneider Pfarrer Peter Steinle als Studienleiter für Theologische Ethik in gesellschaftlichen Veränderungen mit Schwerpunkt Digitalität.

Die beiden Pfarrer stellten sich selbst den zahlreichen Gästen vor, bevor Schneider in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Wortes „Akademie“ – in Ableitung nach dem griechischen, mythischen Helden – als „Garten des freien Diskurses“ einging. Er verknüpfte den Dank der Kirchenleitung mit dem Wunsch, dass die Akademie Bad Boll als älteste und erste in Deutschland nach 1945 gut weiterleben und blühen möge. Er bat um Gottes Geleit und zitierte unter dem Schmuzeln der Gäste den Satz aus dem Alten Testament (Sir 51,23): „Kommt her zu mir, ihr Ungebildeten, und wohnt im Haus der Bildung.“ Schneider setzte dann Merz und Steinle in die beiden Sonderpfarrstellen ein.

Nach den Zeugenworten predigten Merz und Steinle in einer Art Dialog über Römer, 12, 1-2. Merz sprach über den „Kapellenstreit“ der Akademie, als 1968 der Festsaal gebaut wurde, mit der Frage, ob ein Raum ausschließlich ein sakraler Raum oder ein Mehrzweckraum sein solle. Gottesdienst sei als ethisches Handeln insgesamt gemeint und nicht nur eine Kulthandlung. Es gehe um die Mitwirkung in weltlichen Dingen und Tagungsarbeit sei Gottesdienst. Steinle wies darauf hin und nannte Beispiele, dass Maßstäbe des Handelns heute immer mehr verschoben und Tabus oft kalkulierte gebrochen würden. Damit verschiebe sich ein ganzes Wertesystem. Dagegen bestehe die



Oberkirchenrat Dr. Jörg Schneider setzt Akademiendirektor Dr. Dietmar Merz (2. von rechts) und Studienleiter Peter Steinle (rechts) in ihre Ämter ein. Foto: Giacinto Carlucci

Stärke der christlichen Werte darin, dass sie ihren Ausgangspunkt und ihren Wertekompass in Gott hätten. Steinle warb für eine christliche Digelethik – Algorithmen und KI könnten Fluch oder Segen sein – im Gegensatz zu einem Utilitarismus ohne Regeln und einem zügellosen Subjektivismus ohne Schutz von Minderheiten.

Fürbitten nahmen die gesellschaftliche Dimension auf und baten um wichtige Impulse für Kirche und Gesellschaft, für ein wachsendes Auge für Menschen in Not sowie für Menschlichkeit und De-

mokratie. Die Lieder thematisierten Gerechtigkeit, Hoffnung, Dank, neue Wege und Weisheit und wurden von Kirchenmusikdirektor Gerald Buß begleitet. Zusammen mit dem Trompeter Lutz Mandler sorgte er für die musikalische Gestaltung der Investitur mit klassischer Musik von Bach und Michael Schütz und mit pfiffiger Popmusik.

Vor dem Empfang gab es vier Grußworte. Landesbauministerin Nicole Razavi sagte, dass man solche Orte wie die Akademie für einen offenen und wertschätzenden Dialog brauche. Was die digitale

Welt mit dem Menschen mache, das treibe auch die Politik um. Udo Hahn sprach als Vorstandsvorsitzender des Dachverbands der Evangelischen Akademien in Deutschland. Er betonte die Verantwortung der Akademien für Menschenwürde, Gerechtigkeit und Demokratie. Plurale Diskurse verknüpften Glauben, Denken und Hoffnung.

Dr. Jürgen de Laporte, Präsident der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg, bedankte sich bei Dietmar Merz für dessen unvoreingenommene Offenheit für Medizinthemen. Disruptive Entwicklungen und gesellschaftlicher Wandel machten auch vor der Medizin nicht halt. „Heute ist der Glaube zum Wissenschaftsglauben geworden“, so Laporte. Umso wichtiger seien ein differenziertes Reflektieren über Erfahrungen und ein Diskurs zu medizinethischen Fragen. Für den abwesenden Georg Lämmlin las Studienleiterin Dr. Carola Hausotter das Grußwort vor. Lämmlin wünschte Merz vor sämtliche Rednerinnen und Redner eine glückliche Hand bei schwierigen Prozessen und Entscheidungen sowie Gottes Segen.

Wege, die nach Bad Boll führten

Dr. Dietmar Merz ist in Geislingen geboren und hat an den Universitäten Heidelberg und Tübingen Theologie studiert. Nach Stationen in Waiblingen und Ludwigsburg im Pfarramt war er zuletzt Studienleiter mit Schwerpunkt Medizinethik an der Evangelischen Akademie

Bad Boll und nach dem Weggang von Professor Dr. Jörg Hübner in der Interimszeit kommissarischer Direktor der Akademie zusammen mit Monika Appmann.

Peter Steinle ist bereits seit einem dreiviertel Jahr Studienleiter für Theologische

Ethik in gesellschaftlichen Veränderungen mit Schwerpunkt Digitalität an der Bad Boller Akademie. Er ist in Stuttgart geboren und studierte in Tübingen, Göttingen und Heidelberg Theologie. Er war Pfarrer in Muckenbeuren und Medienpfarrer in Tübingen. Er wohnt in Weingarten.

Frühere Firma Rüster: Jetzt ist endgültig Schluss

Wirtschaft Werk in Deggingen nicht mehr profitabel. Betrieb schließt Ende Mai. Früher über 200 Mitarbeiter.

Deggingen. Der frühere Autozulieferer Rüster in Deggingen, der im Sommer 2023 vom türkischen Unternehmen Bayrak übernommen wurde, ist schon lange in Schiefelage. Nach fünf Insolvenzen in zwölf Jahren steht zum 31. Mai die endgültige Schließung an. Die verbliebenen etwa 40 Beschäftigten erhielten die Kündigung.

Auch durch die Bayrak-Übernahme habe es nicht funktioniert, das Unternehmen zu retten, klagt Pascal Holz von der IG Metall. „Rüster war einmal ein stolzer Betrieb.“ Vor rund 20 Jahren wa-

ren es noch 225 Mitarbeiter. Jede Insolvenz habe letztlich eine Entlassungswelle mit sich gebracht. Jetzt läuft bei Bayrak eine Sanierung. Von vier deutschen Standorten wird Deggingen geschlossen, eine zweite Schließung werde geprüft, sagt Rechtsanwalt Martin Lambrecht, dessen Kanzlei Bayrak bei der Sanierung vertritt. Deggingen werde geschlossen, um das Gesamtunternehmen sanieren zu können. Das Werk sei in den vergangenen Jahren zu keinem Zeitpunkt profitabel gelaufen. Bayrak habe die Lage in Deg-

gingen „trotz erheblichem finanziellem Engagement“ nicht beheben können“, erklärt Lambrecht. Dagegen betonen Pascal Holz und der Betriebsratsvorsitzende in Deggingen, dass Bayrak hier nicht investiert habe. Wer durch das Werk gehe, fühle sich in eine Art industriekulturelles Museum hineinversetzt, sagt Holz. Der Betriebsratsvorsitzende, der namentlich nicht genannt werden möchte: „Unter Investitionen verstehe ich etwas anderes.“ Bayrak habe dem Degginger Werk finanziell unter die Arme greifen müs-

sen, weil „wir nahezu jeden Monat in den roten Zahlen waren“. Dass man sich für Deggingen aber nicht wirklich interessiert habe, könne man schon daran erkennen, „dass immer noch groß Rüster am Gebäude steht – und das, obwohl wir seit Juni 2023 Bayrak Technik heißen“. Für Bayrak sei das Werk nur eine Art Beifang gewesen, gewollt habe er Kunststoff- und Gummierwerke.

Der Fairness halber müsse aber erwähnt werden, dass der Anfang vom Ende mit der Übernahme durch die Navigator-Capi-

tal GmbH im Jahr 2021 begonnen habe, fügt der Betriebsratsvorsitzende hinzu.

Im Sinne der Mitarbeiter sei ein Sozialplan abgeschlossen worden, sagt Rechtsanwalt Lambrecht. Der Plan schöpfe die gesetzlich in einem Insolvenzverfahren bestimmte Höchstsumme aus. Dazu der Betriebsratsvorsitzende: „Im Sinne der Mitarbeiter? Wohl kaum!“ Aus Sicht von Lambrecht gebe es aufgrund der Firmenneugründung gar keine Sozialplanpflicht.

Heike Siegemund

Landfrauen Brotbacken für Hospizdienst

Gammelshausen. Die Landfrauen in Gammelshausen backen erneut zu Gunsten des Hospizes in Faundau. Heute feuern die Damen die Öfen im Backhaus an, ab 14 Uhr können die duftenden Brote im Gammelshäuser erworben werden. Der Erlös kommt diesmal dem ambulanten Hospizdienst zu Gute. „Mit dem Kauf tut man sich und in diesem Fall auch anderen etwas Gutes“, erklärt Bürgermeister Daniel Kohl. Da die Brote endlich sind, gilt: solange der Vorrat reicht.

Boßlerhaus Demokratie zum Mitsingen

Gruibingen. Zusammen mit der Initiative Voralb für Demokratie, Vielfalt und Toleranz laden die Naturfreunde morgen um 14.30 Uhr zum gemeinsamen Singen am oder im Boßlerhaus ein. Begleitet durch Gitarren, Akkordeon und Mundharmonika werden alte, aber auch neue Lieder aus der Geschichte der Demokratiebewegung und Friedenslieder angestimmt. Zu jedem Lied soll es auch eine kleine Geschichte zur Entstehung und das Warum geben. Für Bewirtung ist gesorgt.

Lieder und Überraschungen rund um die Freundschaft

Schlierbach. Lieder, Songs und Überraschungen rund ums Thema „Freundschaft“ präsentiert S'Chörle Schlierbach heute in der Dorfwiesenhalle. Das Chörle des Gesangsvereins mit rund 30 Sängern unter Leitung von Adina Kolb hat sich über den Ort hinaus einen Namen gemacht, heißt es in der Ankündigung. Neben solistischen Einlagen, berührenden Liedern und Begleitung von Bertram Schattel sowie Manuel Kolb am E-Piano tritt wieder der Popprojektchor auf. Das Konzert „You'll never walk alone“ beginnt um 19.30 Uhr, Einlass 18.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erwünscht.



Stolz ist der Gesangsverein Eintracht Schlierbach auf sein Chörle. Foto: Privat

Kung Fu für jedes Alter

Zell u. A. Die Volkshochschule Zell/Aichelberg hat noch freie Plätze in Selbstverteidigungskursen nach Kung Fu für jedes Alter. Nächsten Freitag beginnen Kurse für Kinder von 6 bis 9 und 10 bis 14 sowie Erwachsene. Für die Kinder hat Trainer Björn Streng auch Bewegungsspiele. Eltern dürfen gerne zuschauen. Anmeldung auf dem Rathaus, (07164) 807-24.

Für Kinder und Frauen

Bad Boll. Das Basarteam in Bad Boll bietet heute einen Kleiderbasar für Kinder und Frauen von 14 bis 16 Uhr in der Aula der Schule. Dazu gibt's Kaffee und Kuchen, Erlös für einen guten Zweck.